



Woodbadge-Kurs

„Projektmethode erleben“

„Die Projektmethode bietet für die Gruppen unseres Verbandes die Möglichkeit, sich intensiv, planvoll und strukturiert mit einer Sache, einem Thema oder einem Problem auseinanderzusetzen.“ So steht es in der Ordnung unseres Verbandes. Egal, ob in der Gruppenstunde oder auf der Sommerfahrt: Die Projektmethode ist für ein guter Weg für alle Altersstufen, um mit der Gruppe zum gemeinsamen Handeln zu kommen. Das Ziel der handlungsorientierten Methode ist es, Gruppen zielgerichtet zum konkreten Tun zu führen.

Die Projektmethode ist DIE pfadfinderische Methode. Sie ist ein wichtiger Aspekt, die im WBK erlebbar gemacht wird.

Hier habt ihr jetzt die Möglichkeit die Projektmethode einmal gemeinsam in Mini-Form durchzuspielen. Viel Spaß dabei!





1. Themenfindung

„Kreativität, Träume und Motivation“

Um ein Projekt zu starten, braucht es zuerst einmal viele Ideen.
Um diese zu finden, helfen kreative Methoden.

Wie wäre es z.B. mit der Methode *„Heisse Kartoffel“*, und zwar mit einer echten Kartoffel. Die Beschreibung findet ihr auf der Methodenkarte.

Und das ist die konkrete Fragestellung, um ein Mini-Projekt zu finden:

Was würdest du gerne mit diesen Leuten deiner Kleingruppe jetzt hier in Westerlo in einem kleinen Zeitfenster von ca. 15 Minuten umsetzen?

Nehmt euch für das Ideenfinden etwa 5 min Zeit.



HEISSE KARTOFFEL



Ball (o.ä.)

Zu Beginn wird eine konkrete Frage-/Problemstellung formuliert. Bildet einen Kreis. Werft den Ball einer beliebigen Person im Kreis zu. Wer den Ball fängt, muss eine Idee formulieren. Werft den Ball schnell weiter – wie eine heiße Kartoffel!



Online könnt ihr das Ganze mit Nominierung der nächsten Person durchführen.

Quelle: Handbuch Mit Wissen mitwirken (S. 56)



2. Beratung und Entscheidung

„Von Ideen zur gemeinsamen Projektwahl“

Auf dem WBK wird die Entscheidung in einem Konsens getroffen – das ist eine tolle Erfahrung, braucht aber viel Zeit und Raum. Schneller geht es stattdessen mit dem “systemischen Konsensieren” (Widerstände abfragen --> siehe Methodenkarte) oder mit dem Klassiker “Mehrheitsentscheidung”. Ihr legt gemeinsam fest, wie ihr eure Entscheidung treffen wollt.

Entscheidet euch nun für eine Idee/ ein konkretes Miniprojekt.

Nehmt euch für das Entscheiden etwa 10 min Zeit.



WIDERSTÄNDE ABFRAGEN



(Flipchart) Papier,
Stifte



Die Methode
wird auch
„systemisches
Konsensieren“
genannt.



Der Ablauf gliedert sich in vier Phasen:

1. **Entwicklung einer Fragestellung** – Frage, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten ist.
2. **Kreativphase** - Sammeln von Lösungsvorschlägen – alle Ideen und Wünsche dürfen vorgebracht werden und stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Lösungsvorschläge werden in dieser Phase nicht kommentiert und diskutiert.
3. **Bewertungsphase** – in der Bewertungsphase wird jeder Lösungsvorschlag von jeder Person mit Widerstandspunkten bewertet. Null Punkte bedeutet dabei „kein Widerstand“ bzw. „diese Lösung kann ich mittragen“. Die höchste zu vergebende Punktezahl ist 10 und bedeutet „starker Widerstand“ bzw. „ich lehne diesen Vorschlag entschieden ab“. Die Bewertung wird auf einer Matrix notiert.

4. **Auswertung** – abschließend werden die von den Teilnehmer*innen vergebenen Punkte für jeden Lösungsvorschlag zusammengerechnet. Die Lösung mit der geringsten Punktzahl erfährt in der Gruppe den geringsten Widerstand und ist einem Konsens deshalb am nächsten.

Hinweis: Da ihr die Ideen schon gesammelt habt, könnt ihr direkt mit Schritt 3 starten.



3. Planung und Durchführung

„Von Ideen zur Umsetzung“

Die Planungsphase ist der Grundstein für eine erfolgreiche Projektdurchführung. Sie dient dazu, organisatorische Details zu klären und eine klare Struktur zu schaffen. Hilfreich ist dabei die Orientierung an den fünf W-Fragen: Was, Wie, Wer, Wann und Wo. Im Prozess kann ein Kanban-Bord (siehe Methodenkarte) sehr praktisch sein. Probiert es für euer Mini-Projekt einfach mal aus. Die Materialien dafür (1 Blatt, 1 Kulli und Mini-Klebezettel) findet ihr im Umschlag.

Nehmt euch für die Planung etwa 5 min Zeit.

Ist alles vorbereitet, folgt die Durchführungsphase, in der die Idee Realität wird.

Los geht's. Wir wünschen euch viel Spaß bei der Durchführung eures Mini-Projekts.

Nehmt euch für die Umsetzung etwa 15 min Zeit.



KANBAN-BOARD



Whiteboard/
Wand, die ein-
geteilt werden
kann/digitales
Kanban-Board

Ihr habt ein Board mit drei Spalten: ToDo, Doing, Done. Kommt ein neues ToDo auf eure Liste, könnt ihr es auf ein Post-it schreiben und in die Spalte „ToDo“ hängen. Fangt ihr an, es zu erledigen, hängt ihr es in die Spalte „Doing“; ist es erledigt, kommt es in die Spalte „Done“. So behaltet ihr immer den Überblick, welche ToDos an welchem Punkt im Prozess stehen, und verzettelt euch nicht ;) Heute gibts auch viele KANBAN-Boards digital und browserbasiert, guckt einfach mal.





4. Projektabschluss

„Ein bewusster und würdiger Schlusspunkt“

Der Abschluss eines Projekts sollte bewusst und angemessen gestaltet werden. Jedes Projekt verdient einen würdigen Schlusspunkt – sei es durch eine Feier, ein gemeinsames Anstoßen oder eine kreative Aktion. Das gilt auch für ein Mini-Projekt, denn schließlich habt euch als Gruppe gemeinsam auf den Weg gemacht.

Wie wollt ihr den Projektabschluss gestalten? Wie wäre es bei einem gemeinsamen Getränk in einem der Cafés?





5. Projektreflexion

„Erfahrungen bewusst verarbeiten“

After Action Reflection - Keine Angst, es gibt nur eine Reflexion und es wird nicht die Reflexion der Reflexion der Reflexion der Reflexion reflektiert 😊

Wie wäre es denn mit der Reflexionsmethode „NÜM“? Die Beschreibung findet ihr auf der Methodenkarte.

Auch die Projektmethode habt ihr nun im Schnelldurchlauf durchlebt. Kommt nun zurück zum AG Ausbildungs-Stand auf Platz 17 und holt euch euer Give Away ab. Wir sind schon gespannt von euch ganz kurz zu erfahren, was ihr gemeinsam umgesetzt habt.



Mehr Hintergrundwissen und Methoden rund um die Projektarbeit findet ihr z.B. im Handbuch „Mit Wissen mitwirken“



NÜM-METHODE



ggf. Moderationskarten, Stifte,
kann aber auch nur mündlich
durchgeführt werden



Alle Teilnehmenden sagen, was sie nachdenklich gestimmt hat,
was für sie überraschend war und was sie merkwürdig fanden –
im doppelten Sinne: seltsam und/oder würdig, sich zu merken.
Nehmt euch gerne erst einen Moment zum Nachdenken und teilt
eure Gedanken anschließend in der Gruppe.

N

Nachdenklich

Ü

Überraschend

M

Merkwürdig

Quelle: Handbuch Mit Wissen mitwirken (S. 76)